



Tarif- und Besoldungsrunde Länder 2019 Beschlussfassung der öD-Gewerkschaften

Berlin. Am 20. Dezember 2018 hat die ver.di Bundestarifkommission des öffentlichen Dienstes unter Beteiligung der Gewerkschaften GdP, GEW und IG BAU ihre Beschlussfassung für die kommende Tarifrunde mit den Ländern erstellt.

Folgende Forderungen wurden beschlossen:

- **Verbesserungen im Gesamtvolumen von sechs Prozent, mindestens aber 200 Euro pro Monat,**
- **bei einer Laufzeit von zwölf Monaten.**
- **100 Euro für Auszubildende,**
- **Strukturelle Verbesserungen in der Eingruppierung, wie bereits bei Bund und Kommunen.**

In einer Presseerklärung äußerten sich der GdP-Bundvorsitzende Oliver Malchow und René Klemmer, im Geschäftsführenden GdP-Bundesvorstand für Tarifpolitik verantwortlicher stellvertretender Bundesvorsitzender:

Angesichts der sprudelnden Steuereinnahmen der Länder seien die geforderten Gehaltserhöhungen nicht nur ein von den Beschäftigten erwartetes wertschätzendes Zeichen geleisteter guter Arbeit. Es sei zudem ein Muss, um den öD

für jungen qualifizierten Nachwuchs attraktiver zu machen, betonte Malchow.

Die GdP werde unter dem Motto „#hermitmehr2019“ in die Tarifrunde gehen, kündigte Malchow-Vize René Klemmer an. „Wir erwarten trotz der überaus soliden Finanzsituation der Länder keine einfachen Verhandlungen und stimmen unsere Mitglieder auf Aktionen ein.“

Die Konkurrenz der Arbeitgeber in Bund und Kommunen (VKA) zu den Ländern um qualifiziertes Personal wird Klemmer zufolge immer größer und die Situation vor dem Hintergrund attraktiver Entgelte immer brenzlicher. „Nicht nur die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) feuert die Lage seit einiger Zeit verschärft an. Aus Sicht der Beschäftigten halte ich das für unverantwortlich.“ Die innere Sicherheit sollte allen Arbeitgebern im öffentlichen Sektor gleich viel wert sein, betonte Klemmer. Leider sei es mittlerweile an der Tagesordnung, dass Länderbeschäftigte zum Bund oder in die Kommunen wechselten.

Klemmer forderte die Arbeitgeber auf, in Zeiten eines eklatanten Fachkräftemangels die richtigen Entscheidungen zu treffen. In der Tarifrunde 2017 hatten die TdL-Vertreter die gravierenden Nachwuchsqualitätslücken noch als ein Märchen der Gewerkschaften bezeichnet. Mittlerweile habe die Politik jedoch erkennen müssen, dass dies bittere Realität sei.